

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 2 (1924)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Gustav Renker, Die Hospizwirtin. Verlag Carl Flemming und C. T. Wis-kott A.-G., Berlin.

In diesem neuen Roman werden Berge und Menschen in ein Ver-hältnis zueinander gestellt: dem elternlosen, armen Italienerkinde Ma-rietta geben die Berge, in denen sich ihr Leben abspielt, Kraft zu der grossen Aufgabe, den Besitz ihrer Pflegeeltern, das Hospiz an der schweizerisch - italienischen Grenze, zu erhalten und zu mehren. Angesichts der ernsten, wilden Berge spielt sich hier ein strenges, pflichterfülltes Leben ab, das gar wenig Sonnenschein bietet. Was das Leben an Schönem bietet, hat es der jungen Hospizwirtin versagt. Ihre Liebe ging in Trümmer, Elternliebe trog sie, jahraus, jahrein leben sie oben auf dem Hospiz und kennen nur ein Wort: Pflicht. Bis die Hospizwirtin durch Errichtung eines Kinderheimes auch ihrem alternden Dasein ein wenig Sonnenschein verleihen kann. — Der Roman Renkers bietet eine Fülle prächtiger Naturbilder, namentlich Hochgebirgsszenen, in deren Er-zählung die Farbenglut Italiens durch eine kurze Reise an den Golf von Neapel als fesselnde Kontrastwirkung eingeflochten wird. Er dürfte auch unsere Leser interessieren. L.

„Der Winter“, herausgegeben von Carl J. Luther, Bergverlag Rudolf Rothen, München.

„Vom farbigen Winter“. Nicht einförmig, weiss oder gar grau, wie man früher glaubte, ist der Winter, nein, farbenprächtig über alle Massen und bunt und vieltönig ist auch das Wintersportgetriebe. Dieser Buntheit trägt nun auch die von den grossen deutschen Wintersportverbänden an-erkannte amtliche Zeitschrift „Der Winter“ Rechnung. Ihr 18. Jahrgang er-scheint in farbige Umschläge geheftet, die für jedes Heft ein in buntem Offsetverfahren gedrucktes Bild bringen. „Der Winter“ wird nun auf Kunstdruckpapier abgezogen und stärker als bisher illustriert. Das vor-liegende erste Heft des neuen Jahrganges, das vom Verlag gegen Einsen-dung von M. —. 50 als Probeheft zu beziehen ist, enthält ausgezeichnete von Photographen und Künstlern auch graphisch reichillustrierte Beiträge. Ein Einleitungsaufsatz gibt Bilder aus den schönsten deutschen Skigebieten. Vom Hüttenleben berichten vier grosse Bilder. Das schöne Skilied „Wir zieh'n auf flinken Sohlen“, allgemein bekannt unter der ersten Zeile „Juchhei, die ersten Flocken“, ist mit einem ganzseitigen Bilde von Toni Schönecker geschmückt. Zu einer Wintersportnovelle von Carl J. Luther gesellen sich Zehn Eislaufgebote mit Bildern von „damals“ und „heute“ und verschiedene kleine Nachrichten.

Die beliebte Zeitschrift wird gerühmt wegen ihres vielseitigen, sport-lichen, belehrenden und unterhaltenden Inhaltes und wegen ihrer gediegenen Ausstattung. L.